



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Von Vrsachen der jetzigen Catholischen Communion-Ordnung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

476 Vertheidigung der Communion
fälliger Stand sey. Da hast nun
wider ein weil am Luder zu bußen
vnd zu spülen/ wiltu ihn gar säube-
ren / so mache dich mit einem guten
Bleuwäschel gefast.

Von Ursachen der jetzigen Catholischen Communion- Ordnung.

ES schämet sich dieser Mensch
des Liegens gleich so wenig/
als die Gänß ihres Gagar-
kens. Ich wil seine Unwarheiten
zeigen / der Leser wölle sie an Fin-
gern zehlen.

Menker.

Das Berichter das Abendmahl des
H. Erren/ vnter Mittel vnd frey gelassene
Ding zehle wil/ kan man nit gut heissen/ u.

Berichter.

Das ich das Nachtmahl des
H. Erren

Menda-
cium.

HERRN vnter die Mittel- oder
freygelassne Ding solle gerechnet ha-
bē/wie mir hie zugelegt wird/ ist ein
schamlose Lügen. Dann wie ich je-
derzeit gestanden/das die Commu-
nion/ allen der Sacramentlichen
gnaden vñ frucht fähigen Christen/
Ioan. 6. gebottē sey. Also hab ich be-
richtet / dz es denen/ welche sonst zu
Comunicieren schuldig/von Christo
freygestellt sey / ob sie solches in ei-
ner oder in zwo Gestalten thun wöl-
len. Welche Freystellung je vnd all-
weg in der Kirchē Gottes practieret
ist. Meine außtrückliche Wort seynt
diese: Alldieweil der HERR Christus
die eine oder beyde Gestalten freyge-
lassen/ weder gebotten noch vnter-
sagt/2c. Heisset nun das/das Nach-
mahl des HERRN vnter die Mit-
telding/

478 Vertheidigung der Communion
telding zehlen & Traun Menker/
ist der Himmel mit Liegen zu verdie-
nen/ so kompstu gewißlich hinein.

Was ich nun allhie von freystel-
lung/ einer oder beyder Gestalten
gelehret/ eben dasselbig hat Philip.

*
Vide Edi-
tion, Ar-
gentorat.
An. 1525.
fol. 78.

Melanch. in Loc. Commun. * Tit.
de abrogat. legis, welches Buch
Luder vber aller Vätter Schrifften
vnd Bücher gepriesen/ mit diesen
ganz deutliche Worten fürgetragē.

Es irret der/ welcher die Bilder abschaf-
fet/ als wer es an im selbs vnrecht bilder ha-
bē/ es irret auch/ welcher die Bilder also ver-
thedige/ als wäre es vnrecht dieselbē abschaf-
fen. Es irret wer für vnrecht helt Schwe-
nen Fleisch essen/ es irret auch/ wer für vn-
recht helt/ vom Schweinen Fleisch sich zu
enthalten. Das seynd Wittelding/ vnd ste-
hen in vnser wilkühre: Ebē also vrtheile ich
vom Sacrament/ dz die nit sündigen/ wel-
che diese Freyheit wissen vñ glaubē/ vnd als
so in einer oder beyder Gestalt communicierē.
Ist es

Ist es aber ein so grosse Sünd/
das Nachtmahl vnter die Mittel-
ding zehlen/so mag Menzer seinem
Luder in die Haar fallen / welcher
solches außtrücklich gethon. Tom.

1. German. len. mit diesen Worten. Folio 21r.
§. vltimö.

Das ist wol war / dieweil Christus
nicht gebotten hat/das Sacrament zu nies-
sen einem jederman / mag wol nicht allein
Eine / sondern (K E Z N E) Gestalt em-
pfangen werden / wie die Altväter in der
Wüsteneu gethan. Darumb gib ich den
Böhmen vnrecht / daß sie nicht dem Hauf-
fen gefolgt / der Gewalt gehorchet / ihnen
benügen lassen an einer Gestalt / 2c.

Sihe Menzer / hie lehret dein
Luder / man möge diß Sacrament
wol gar nicht gebrauchen / oder kein
Gestalt empfahe / weil es nicht je-
derman gebotten / 2c. Was ist das
anders als das Nachtmahl vnter
die Mittelding zehlen?

Kaufe

Kanstu nun diß dem Luder nicht
gutheissen/so bin ich es meins theils
wol zu frieden/du legest deinen Mei-
ster vber die Banck/vnd kehrest ihm
vmb dieses limen cretæ maie statis
wie er zu narren pflegt / ein gutes
Product herunder/wie jenes Predi-
cântlein thon hat / welcher des Lu-
ders Bibel auff öffentlicher Kanzel
mit Rutten außgestrichen hat.

Ein ander Lügen.

Die erste vrsach / warumb man
jetzt so starck vber einer Gestalt hal-
te/ hab ich mit diesen Formalwor-
ten fürgetragen: Daß der grob vnd
abschewlich Irrthumb außgereut-
tet wurde / der bey Vielen vnd ge-
meinlich bey den Communicanten
sub vtraq; tieff eingewurklet/ daß
nembs

In Einer Gestalt.

481

nemblich vnter einer Gestalt des
Brots / ein todes blutloses Fleisch /
vnter Gestalt des Weins / ein todes
vom Leib abgesonderts Blut.
Vnd also ein todter Christus emp-
fangen werde. Darauff replicie-
ret vnser Wahrsager also.

Meuzer.

Es wird vns der Berichter nimmer er-
weisen können / daß die lieben Aposteln / vnd
alte Kirch / Kirchenväter vnd andere Chris-
ten / so die beyde Gestalt gebraucht haben /
mit solcher meynung behafft gewesen
seyn / &c.

Berichter.

Meuzer / du machest mit deis-
nem liegen gar auß der weiß. Ich
bin deiner Füranteren längst müth.
Vnd sage dir rund: Wer es mir zu-
legt / als solle ich die Aposteln vnd
Hh vral

482 Vertheidigung der Communion
vralte Kirch dieses Irrthumbs in
simuliret haben / der leugt es in
seine Lungen hinein. Dann wie
meine Wort klärlich mit sich brin-
gen / rede ich von der jezigen Kir-
chen / jeziger zeit / jezigen Commu-
nicanten / derentswegen die jezige
Communion Ordnung auffgerich-
tet: der Aposteln vnd vralten Kir-
chen ist nie gedacht / welche daß sie
weit von diesem Irrthumb gewesen/
mit dem willkührlichem brauch/ vnd
frenstellung einer oder bender Ge-
stalten gnugsam erwiesen hat.

Daß aber die Kirch in mehr ge-
dachtem verbott/ zc. sich solchen Irr-
thumbs nicht vnzeitig befahret/ be-
zeuget erstlich Rudolphus Abbas S.
Trudonis, mit diesen Worten.

*Hic & ibi cautela fuit ne presbyter agris
Aue sanis laicis tribuat de sanguine Christi.*

Namq;

*Namq; potest leuiter fundi : simplexq; putaret
Quod non sub specie totus sit Christus utraq;*

Zum andern bezeuget es Alexan.

Alenf. 4. p. Summæ, q. 53. membro 10.
Ecclesia istud Sacramentū dispensare cō-
suevit sub specie panis tantum tum pro-
pter vitij infidelitatis amotionē, quod se
non immeritò simplicium mentibus in-
gereret, si semper sub speciebus panis &
vini daretur: quia si ita fieret possent sim-
pliciores credere quod Christus non cō-
tineretur integrè sub altera specie sicut
quandoq; factum est, &c.

**Mein dritter Zeug ist S. Thomas
Acquinas Opusc. 48. mit diesen
Wortē.** Tertia est ad præcauendū erro-
ris periculū. Si. n. poqulus rudis accipe-
ret sanguinem sub specie vini, vix crede-
ret illum esse sub specie panis, cum tamē
veraciter sit sub utraq; specie. **Und die
Motifen reget das Concilium Cō-
stant. mit diesen wortē außtrücklich
Cum firmissimè credendum sit & nul-**

Hil

late-

484 **Vertheidigung der Communion**
latenus dubitandum, integrum Christi
corp^o & sanguinem, tam sub specie panis
quam sub specie vini veraciter contineri.
In welcher Wort ablesung der Pres-
dicant Knöpff auff den Augen wird
gehabt haben/ weil er nichts drum
wissen wil.

So hab ich dann mit dreyen stat-
lichen Zeugen erwiesen / was ich
ausgeben / nemblich das die Kirch
in niderlegung beyder Gestalten/ die
ausbreitung mehrgeregten Irr-
thums vor Augen gehabt. Herge-
gen muß Menzer hie widerumb
zum schändlichen Eugner werden/
dann er vns nie probieren wirdt/
dz wir die Apostolische vralte Kirch
einigen Irrthums beschuldiget.

Menzer leugt abermal.
Ferner beklagt sich Menzer / das
ihnen

ihnen den Euderisten (welche ich die
Communicanten sub vtraq; er Eo-
angelische Christen nennet) fälsch-
lich wölle auffgesetzt werden / daß
sie mit offtbemelten Irrthumb bes-
schmizet. Disz ist abermahl von eis-
nem Euangelischen Predicanten eis-
ne Vneuangelische Lügen.

Dann diesen Irrthumb / hat dies-
ser Euangelischer Christen Euange-
list Euder / außtrücklich getrieben /
Tomo tertio Ienensi Germ. folio
529. mit diesen Worten. Hierzu
schlage nun die Concomitantien, das ist
die Folge. Weil Christus Leib nicht ohne
Blut ist / so folget darauff / daß sein Blut
nicht ohn ein Seel ist. Welcher Teuffel
hat vns heissen auß vnserem Kopff solches
erdichten / oder in dem Sacrament mit sol-
chen Narrengedanken ombgehen? Wer
hat vns befohlen / mehr in das Sacra-
ment zu ziehen / dann die klaren hel-

486 Verthedigung der Communion
len Wort Christi geben? Wie kanstu
sein Weißheit vnd Gewalt abmessen / daß
er seinen Leib vnd Blut nicht allein im
Sacrament Künd haben / daß dens
noch sein Seel vnd Gottheit nicht
darinnen wer / Ob gleich wol seine Seel
vnd Gottheit / ohn Leib vnd Blut nicht
seyn kan? Wer wil sich vnterwinden / auß
ser vnd vber seine Wort / etwas in solchen
seinen Wunderen zu finden vnd zu grüns
den? Wer wils machen / daß weil Christus
Leib nicht ohn seine Seel sey / darumb
müsse sein Seel auch im Sacramēt
seyn? Ja schliessen wollen: Daß
der ganze lebendige Christus im
Sacrament sey: Helt Luder für so
vngereimbt als sagen: daß der Teufel
vnd sein Mutter im Sacra
ment sey / oder G D E der Vatter
ein Mensch vnd Mariæ Sohn
worden sey.

Ibidem.

Eben

Eben mit diesem Grund ist ange-
 flossen gewesen / Tilmannus Hef-
 husius in lib. de Sexcentis errori-
 bus Pontificiorum tit. 17. errore
 4. & 18. Da er vns Catholischen für
 ein groben Irthumb auffmühet/
 daß wir glauben / im Sacrament
 des Altars sey der ganze Christus.
 Herm Hammelm. nennet die Con-
 comitantz ein Teuffelsgedicht. Illy-
 ricus in l. con. Sacrament. parte 2
 arg. 25. & p. 3 in Solut. tertiæ ob-
 ject. verneinet außdrücklich / dz vn-
 ter einer jedwedē Gestalt der ganze
 Christus sey. Ja der Menzher selbst/
 ist mir eben dieser Kezerey verdacht/
 deßwegē ich in schon droben im Not-
 stall gehabt. Vñ kan in solches Arg-
 wons nit entladē / wz er jetzt auß ei-
 ner anderē Tablatur daher schlegt.

Vide Bel-
 larm. lib.
 4. de Sa-
 cram. Eu-
 charistia.
 c 21.

Samue-
 lem Hu-
 berum c.

4. im ers-
 te theil

der Lu-
 derische

Nachta-
 mahl.

pag. 24.

Ges-
 drucke

zu Wüm-
 ster in

West-
 phalen.

Hh iii

Dann

488 Vertheidigung der Communlon
Dann wirs an dem Wendenhut
Luder / vnd seinen Hünckelen wol ge-
wohnt / daß sie auß einem Maul
kalt vnd warm blasen / vnd mit ei-
ner Dinten Schwartz vnd Weiß
schreiben / den Mantel nach dem
Wind / vnd die Schragen nach dem
Marckt richten. Es gehet bey ih-
nen zu wie im Bretspiel / nach dem
die Augen fallen / ruckt man die
Stein.

So nun die Blindeführer selbst /
in die Gruben dieses Irthumbes ge-
stürket / was ist es dann wunder /
das ihnen der gemeine vngelernte
Hauff vnd Pöfel blindlich nachges-
burklet ? Vnd was hören wir doch
öffter von ihnen als: Warumb man
bey vns die Layen des Bluts Chris-
ti beraube ? Ob nicht das Blut
Chri-

Christi für alle vergossen sey / war-
umb mans dann nicht Allen wider-
fahren lasse? Warumb man die La-
nen des Bluts Christi nicht werth
achte? vnd was dieser dicentes
mehr ist. Traum die nun solche Klag
führen / die gestehen ja nit / daß vn-
ter einer Gestalt / der gantze lebendi-
ge Christus / das ist sein Leib vnd
Blut Seel vnd Gottheit empfan-
gen werde. Vnd gibt es die tägliche
erfahrung / wie grosse Mühe es
brauche / ihnen diesen so starck gefas-
sten Irrthumb zu benennen vnd
aufzureden. Kommen also die vn-
schuldige subvtraq; mit der war-
heit in ein böß geschrey.

**Menzer singet immer fort
am Lügenlied.**

H h v

Was

Was ich bey der dritten vrsach obenhin angedeutet : man könne in etlichen Prouinzen oder Landschaf- ten / die Nothturfft an Wein zu der Communion nit haben / das widerspricht er so vermessen / als wanner alle Land durchreiset vnd außgeschafft hätte. Hie wil ich das Vrtheil dem verstendigen Leser gern befehlen. Wir werden von denen / so etwas weiter in die Welt gesehe haben / als dieser Stubensoldat vmbständlich berichtet / D; Exempla gratia in Potosi (ligt in Peru) ein halb Lägel Weins (ist ohn gefehr ein halber Eymmer 15. oder 18. Gronen siehe. In Tucuman 50. Beym H. Creutz 90. oder 100. Gronen. Darzu sey der Wein daselbsten gar nicht bleiblich oder werhafft / sonder falle gleich ab / vnd verderbe in grund. So

So bezeuget auch Beza, dessen Wort ich droben dargelegt / daß die Calvinisten in America nicht so viel Weins gehabt mögen / daß sie ein Nachtmahl zechen köndten / auch deswegen ihren Papst umb Rath vñ dispensation anlangen müssen.

Wem solle man nun glauben? Denen welche diese Landen durchreiset haben / vñd auß eigener erfahrung vñd augenschein reden / oder einem verlogenen Predicanten / der von seinem Mist nie kommen / vñd vns seine Träum vñd Phantasien verkauffet? Vñd was darff man von anderen Landschafften reden? In vnserm Teutschland wissen wir Dörffer / da man den Wein ober 3. oder 4. Meylen wegs holen muß. Sollen nun die / welche etwa
durch

492 Vertheidigung der Communion
durch ein vnuersehenen Zustand / vrs
plötzlich von himmen gezuckt wer
den / auß abgang des Weins / ohne
die trost / vnd hülfreiche Begze
rung dieses Sacraments / die vber
auß gefährliche Todtenfahrt an
treten? Das gibt zwar den Jude
rischen Mietlingen wenig zuschaf
fen / aber einem trewen Seelenhir
ten / schneits eine tieffe Wund ins
Hertz.

Letzlich das Menker dem Ger
soni Parisischen Sankler / seine Br
sachen schimfflich vergaucllet / vnd
zu einem lächerlichem Gmäs / sich
vnd die seinige zu voppen zerhacket
hat / darauß schöpffen wir so viel /
das er Menker im fall der Noth /
auch wol ein Päckschierer oder
Scharlattanen vertreten / vnd
secun

in Einer Gestalt.

493

secundieren könne. Wer nun sol-
cher Leut Notdurfftig wiste wo man
sie suchen sol. Ich wil mit solcher
Leichtfertigkeit vnuerwor-
ren seyn.

ss): (so
c



Der